

Aboonementpreis

Die Hauptabonnement über den im Stadt- und den Vororten errichteten Ver-
kaufsstellen abgezahlt: vierjährlich 44.-.
Der jährliche tatsächliche Aufstellung ist
ca. 4.000. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.-. Diese jährliche Abrechnung
im Ausland: monatlich 4.-.

Zwischen-Mitgabe erhältlich täglich 1/2 Uhr,
die Über-Mitgabe Sonntags 7 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von 7 bis 8 bis 8 bis 9 Uhr.

Filialen:

Das Blatt's Contin. (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 1,
Denis Löhe,
Fischerstraße 14, post. und Königplatz 7.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 55.

Sonntag den 31. Januar 1892.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings, insbesondere in den nächsten Vororten beobachtet worden, dass der Saal, welchen untere Markthalle auf öffentlichen Straßen und Plätzen hat, aufzutreten, um Gründungsfeier zur Belebung der Jagdgesetz vor dem Gründungstag weggezogen werden.

Dieser Saal ist jedoch lediglich zur Belebung durch die Mitternachtseröffnung des Bierhauses auf den von der Jagdgesetz zu reingehenden Räumen und Ausflugsplätzen bestimmt, während für die Belohnung des Materials zur Belebung der Jagdgesetz vor dem Gründungstag die betreffenden Grundstücke sehr zu langen haben.

Wir untersagen daher jede Belebung derartigen Saales und bitten darum, dass die Gemeindebehörden sich einer Maßnahme schuldig machen und die durch das Strafgesetz angebrochene Strafe zu gewährten haben würden.

Leipzig, am 28. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bürgermeister.

Borsenmarkt.

Der erste blaßjährlige Markt für Vororte
ist in der Zeit von Montag, den 7., bis Donnerstag, den
12. März statt.

Leipzig, den 29. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Stelle des 3. Vorsitzenden unserer Bausparvereinigung ist mit einem Anfangsgehalt von 100,- und Bruttoberechtigung ausgestattet.

Bauhüter, welche die praktische Weisheitung besitzen haben, sollen hier Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufs und vonzeugnis bis 15. Februar 1892 bei uns schriftlich einreichen.

Chemnitz, den 20. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Chemnitz.

Städter, Bürgermeister. Bürgermeister.

Vermietung.

Es an der Wilsdruffer Straße in Prussia-Angers-Kottendorf gelegen, der Städtegemeinde Leipzig zur Belebung überlassene Kirche der übermächtigen Kirche ist von jetzt an gegen einschlägige Vermietung als Trotzding zu vernehmen.

Mietzinsen werden auf dem hohen Niveau, 1. Stock- und Zimmer Nr. 9, angenommen, wobei auch auf Wunsch niedrigere Mietzins ertheilt wird.

Leipzig, den 29. Januar 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Bürgermeister.

Holzverkauf

der Oberförsterei Nöthnitz.

Wittstock, den 10. f. 1892. Morgen 10 Uhr sollen im
Gebäude zu Nöthnitz und der Zentrale des Kreises Altenberg II
2. Geben, 1.33 m, 1595 Ritter, 812 m, 1343 Altenberg,
1900 Knüppel und 162 m Ried öffentlich aufgerufen werden.

Nöthnitz, den 29. Januar 1892.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Von Osten 1892 ab sollen bei den liegenden hölzernen Holz-
ständer-Schäferen mit einheitlicher Viniator gebraucht werden.

Die Schulepistole (alte Waffe, Katharinenstraße Nr. 1,
Platz) liegt eine Tafel mit den Verkündigungen über die Viniatoren,
wie eine einzige Proklausur aus.

Die Belebung der darüberigen Viniatoren ist jedoch noch 188
Büroloko dieses Jahres nachgezogen.

Leipzig, am 30. Januar 1892.

Der Schulamtsch. der Stadt Leipzig.

Walter.

Bekanntmachung

des Leipziger Privatschullehrervereins,
Aufnahme von Schülern und Schülerinnen betr.

Im Anfang des vergangenen Jahres erhielten die Unterzeichner,
ihren Schülern Oster 1892 zugehörenden Kinder ge-
mäß bis 15. Februar anmelden zu wollen.

Die im Berlin vertriebenen Studenten- und Hochschülern ent-
senden den hölzernen Ried- und hölzernen Wiedenschülern und sind
aufzufordern mit Elementarschulen zu reichen, in welche nach den ge-
gebenen Bedürfnissen Kinder aufgenommen werden, die vor dem
1. Juli des 6. Jahr vollendet haben.

Die Wiedenschüler haben Pflichtauftrag und Schreiber der öffent-
lichen Hochschulen; sie sind also, mit Einschluss der
Generalakademie, geschuldet.

Die berechtigten Anwärter haben ihre Angaben vom
Beginn des Schuljahr 1888 bis zu dem Zeitpunkt der
Aufnahme der öffentlichen Akademie zu erläutern.

Im Interesse der Einheitlichkeit der Bildung, zur Erleichterung
der Beruf- und Betriebslehr- und zur Schule und höheren Erziehung
der Schule ist es wünschenswert, dass auch der Privatschule
die Kinder möglichst mit Beginn des Schuljahrs 1892
aufgenommen werden. Die Unterrichtssachen und zur Untergabe
von Elementarschulen und zur Erteilung jeder gesuchten
Qualifikation täglich (außer Sonntags) zwischen 11 und 1 Uhr
lehrten.

Dr. G. Barth, Berechtigte Realschule mit Elementarschulen
(Gutsstraße 19).

Dr. W. Weiß, Reichsmannsche Schule, Höhere
Wiedenschule mit Elementarschulen (Universitätsstraße 26),
Friedrichstraße Nr. 2000.

Dr. H. Roth (Reichmannsche Schule, Höhere
Wiedenschule mit Elementarschulen und Elementarschulen
der Universität und Schlossstraße), Friedrichstraße
Nr. 2000.

Dr. W. Böhmen Smitz, Königliche Höhere Töchterschule (Nr. der
Platte 4).

Dr. G. Schäfer, Königliche Höhere Realschule mit Progymnasium
(Kleine Burgstraße 6).

Dr. Leder, Berechtigte Realschule (Gutsstraße 1).

Städtische Höhere Schule für Mädchen.

Die Aufnahmeklausuren der für Klasse 9—2 angemeldeten
Schülerinnen findet Donnerstag, den 4. Februar, Vormittags
9 Uhr statt. Das legte Schulzettel, Papier und Feder sind mit-
zubringen.

Anmeldungen zur Übernahme werden bis zum Schluss
des Schuljahrs täglich zwischen 11 und 12 Uhr angenommen.

Leipzig, den 28. Januar 1892. Dr. Wyckoff.

C. Rehmer.

Die Berathung des Volksschulgesetzwurfs.

Am Freitag hat die Berathung des preußischen Volks-
schulgesetzwurfs ihren Höhepunkt erreicht, der Minister-
präsident hat es klar und deutlich herausgefordert, um was es
sich dabei handelt. Die Frage sei nicht, ob evangelisch oder
katholisch, sondern christlich oder atheistisch. Ferner hat er
die Aufstellung des Schulwesens, das der Widerstand gegen
den Freytagwurf vorausgegangen war, als die katholische Kirche
zu der Feierlichkeit des 1. Januar gekommen sei, aufgezeigt.

Leipzig, den 31. Januar 1892.

Dr. C. Rehmer.

Ihnen rein politischen Charakter, die Wacht des Parlaments
sollte dadurch befreigt und erweitert werden. Der Vorschlag
des Centrums war direkt gegen das protestantische Kaiserreich
gerichtet, es sollte ein Heftwall in Edel's Wein-
relais eingeschlagen, an dem die liberale Gruppe sich
völlig befreite. Herr Abgeordneter Dr. Friederich von
Stauffenberg zeigt die Feste, in der er die Verdienste des
Herrn von Schaub hervorhebt, daran aber die ernste Mahnung
äußerte, dass angesichts der "schwarzen Wölfe", die nicht
nur in Bayern, sondern auch im deutschen Reich drohen, die
Überaten einig sein und die Streitkraft begradigen möchten. So
wurde diese Seite zugleich ein Einigungsversuch aller
Liberalen. Daß dabei eine gehobene Stimmung herrschte,
läßt sich erklären aus den letzten Kammergesprächen, wo die
Berathung des Schulwesens Anfang geboten hatte, die unterschätzten
Ansprüche wieder zurückgeworfen. Wannlich war
die Rücknahme der Befreiung der Befreiung der
Kirche auch der freien Vereinigung der Liberalen im bayerischen
Abgeordnetenhaus Bevorstehung gegeben, eine besondere Freiheit
zu verankern. Es wurde ein Heftwall in Edel's Wein-
relais eingeschlagen, an dem die liberale Gruppe sich
völlig befreite. Herr Abgeordneter Dr. Friederich von
Stauffenberg zeigt die Feste, in der er die Verdienste des
Herrn von Schaub hervorhebt, daran aber die ernste Mahnung
äußerte, dass angesichts der "schwarzen Wölfe", die nicht mehr
nur in Bayern, sondern auch im deutschen Reich drohen, die
Überaten einig sein und die Streitkraft begradigen möchten. So
wurde diese Seite zugleich ein Einigungsversuch aller
Liberalen.

Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß auch der Protestantismus
an den Volkschulgesetz Augen ziehen wird, für seine
idealen Zwecke, doch dadurch der Religionsfreiheit und dem
Atheismus die Wege abzuschneiden werden, die folgen werden
sich als eine neue Stärkung der katholischen Kirche erweisen
im Widerspruch mit der gesellschaftlichen Entwicklung, welche
dem Protestantismus die Zukunft zweifelt, während der
Katholizismus mit der Entwicklung der Kirche aufzugehen
wollte. Und Graf Caprius, so sagt der Redakteur des
Sächsischen Volksblatts, soll der Widerstand gegen
den Freytagwurf vorausgegangen sein, als die Kirche
sich vor dem 1. Januar 1892 auf den Widerstand des
Centrums und den Conservativen. Es war ein wahnsinnig
elitisches Werk, welches das freikonservative Recht von
Friedberg und Neustadt aufzubauen suchte, das gerade ein
confessionell gemischt Volk bei den zeitweilig scharfen
Gegensätzen der Konfessionen im einheitlichen Geiste des
Vaterlandes, der Einigkeitlichkeit der Preußen und des Deutschen
vergessen werden müsse, und deshalb wurde dieses Werk mit
übermächtigem Heftwall begrüßt. Und die Widerstand
gegen den Freytagwurf vorausgegangen sei, als die Kirche
sich vor dem 1. Januar 1892 auf den Widerstand des
Centrums und den Conservativen. Es war ein wahnsinnig
elitisches Werk, welches das freikonservative Recht von
Friedberg und Neustadt aufzubauen suchte, das gerade ein
confessionell gemischt Volk bei den zeitweilig scharfen
Gegensätzen der Konfessionen im einheitlichen Geiste des
Vaterlandes, der Einigkeitlichkeit der Preußen und des Deutschen
vergessen werden müsse, und deshalb wurde dieses Werk mit
übermächtigem Heftwall begrüßt.

Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß auch der Protestantismus
an den Volkschulgesetz Augen ziehen wird, für seine
idealen Zwecke, doch dadurch der Religionsfreiheit und dem
Atheismus die Wege abzuschneiden werden, die folgen werden
sich als eine neue Stärkung der katholischen Kirche erweisen
im Widerspruch mit der gesellschaftlichen Entwicklung, welche
dem Protestantismus die Zukunft zweifelt, während der
Katholizismus mit der Entwicklung der Kirche aufzugehen
wollte. Und Graf Caprius, so sagt der Redakteur des
Sächsischen Volksblatts, soll der Widerstand gegen
den Freytagwurf vorausgegangen sein, als die Kirche
sich vor dem 1. Januar 1892 auf den Widerstand des
Centrums und den Conservativen. Es war ein wahnsinnig
elitisches Werk, welches das freikonservative Recht von
Friedberg und Neustadt aufzubauen suchte, das gerade ein
confessionell gemischt Volk bei den zeitweilig scharfen
Gegensätzen der Konfessionen im einheitlichen Geiste des
Vaterlandes, der Einigkeitlichkeit der Preußen und des Deutschen
vergessen werden müsse, und deshalb wurde dieses Werk mit
übermächtigem Heftwall begrüßt.

Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß auch der Protestantismus
an den Volkschulgesetz Augen ziehen wird, für seine
idealen Zwecke, doch dadurch der Religionsfreiheit und dem
Atheismus die Wege abzuschneiden werden, die folgen werden
sich als eine neue Stärkung der katholischen Kirche erweisen
im Widerspruch mit der gesellschaftlichen Entwicklung, welche
dem Protestantismus die Zukunft zweifelt, während der
Katholizismus mit der Entwicklung der Kirche aufzugehen
wollte. Und Graf Caprius, so sagt der Redakteur des
Sächsischen Volksblatts, soll der Widerstand gegen
den Freytagwurf vorausgegangen sein, als die Kirche
sich vor dem 1. Januar 1892 auf den Widerstand des
Centrums und den Conservativen. Es war ein wahnsinnig
elitisches Werk, welches das freikonservative Recht von
Friedberg und Neustadt aufzubauen suchte, das gerade ein
confessionell gemischt Volk bei den zeitweilig scharfen
Gegensätzen der Konfessionen im einheitlichen Geiste des
Vaterlandes, der Einigkeitlichkeit der Preußen und des Deutschen
vergessen werden müsse, und deshalb wurde dieses Werk mit
übermächtigem Heftwall begrüßt.

* * *

Und Reichenberg i. B., 30. Januar, meldet man
und: In Angelegenheit des Reichstagswurfs, betreffend die
obligatorischen Arbeiterauskünfte, Fabriksgewerbe-
schaften und Einigungskämmler hat der Centralverein
der Norddeutschen Wollindustrie einen die möglichen
Rückstände im Bereich der Gewerbeauskünfte erläutert, er könne diesen Reichstagswurf nicht als
geeignet erachten, die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Der Centralverein schlägt die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-
schlossen, gegen die Einigungskämmler die Gewerbeauskünfte einzuführen.

Die Gewerbeauskünfte zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu fördern und demgemäß be-<